

Der Reichsführer-SS

Reichsarzt SS und Polizei

Fernruf: 92 42 40. 92 43 51. 92 43 73. 92 44 06

AZ.: 738/IV/42

Berlin W 15, 29
Knefelerstraße 60/51

213

L
-68-

Betr.: Biochemische Behandlung von Sepsis etc. mit biochemischen Mitteln.

An den
Reichsführer-SS H. Himmler

Berlin SW 11
Prinz Albrechtstrasse 8

Reichsführer !

Über die bisherigen Ergebnisse der biochemischen Behandlung von Sepsis und anderen Krankheitsfällen erlaube ich mir nachfolgenden Zwischenbericht vorzulegen.

1. Im II-Lazarett Dachau wurden in der Berichtszeit folgende 40 Fälle mit biochemischen Mitteln behandelt. Ausser septischen Prozessen sind solche Krankheiten behandelt worden, bei denen mit Hilfe der Biochemie ebenfalls eine entscheidende Wendung zur Besserung zu erreichen sein soll.

Phlegmonös-eitrige Prozesse	17
<u>Sepsis</u>	<u>8</u>
Furunkulose u. Abscesse	2
Infizierte Operationswunden	1
Malaria	5
Pleuraempyem	3
Sept. Endocarditis	1
Nephrose	1
Chron. Ischias	1
Gallensteine	1

Zur Anwendung kamen nach den Heilmittelanzeigen der Biochemie je nach Lage des Falles folgende Mittel:

- Kalium phosphoricum D 6
- Ferrum phosphoricum D 6 u. D 12

Dr. Reichardt
Handwritten text in the upper right corner, possibly a name or title.

Handwritten notes or signatures in the upper left quadrant.

Dr. Reichardt's handwriting, possibly a name or title, located below the main header.

Handwritten text in the middle section, possibly a name or title.

Handwritten text in the middle section, possibly a name or title.

Handwritten text in the middle section, possibly a name or title.

Handwritten text in the middle section, possibly a name or title.

Handwritten text in the middle section, possibly a name or title.

- Handwritten list of items, possibly a table of contents or index, with various entries and numbers.

Handwritten text at the bottom of the list, possibly a title or description.

Handwritten text at the bottom of the page, possibly a name or title.

4213

Silicea	D 6
Natrium muriaticum	D 6
Calcium phosphoricum	D 6
Natrium sulfuricum	D 6
Magnesium phosphoricum	D 6
Natrium phosphoricum	D 6
Calcium fluoratum	D 6

Die Sepsisfälle wurden zum grössten Teil künstlich gesetzt.

Als bisheriges Ergebnis ist zunächst festzustellen, dass der ungünstige Verlauf bei kaum einer der schweren Erkrankungen durch die biochemischen Mittel aufgehalten werden konnte. Sämtliche Sepsisfälle kamen ad exitum. Die Malariafälle blieben völlig unbeeinflusst.

Die Fälle mit ausgedehnteren phlegmonös-eitrigen Prozessen, mit Abscessbildungen, die Pleuraempyeme, die septische Endocarditis, die Nephrose, die chronische Ischias und die Gallensteine zeigten keinen auch nur einigermaßen sicheren Einfluss der biochemischen Behandlung. Soweit sie günstig ausgingen, zeigten sie keinen anderen Verlauf, als sie nach ärztlicher Erfahrung bei absoluter Ruhigstellung im Bett auch ohne besondere Massnahmen zu nehmen pflegen.

Der Eindruck einer günstigen Wirkung auf Krankheitszustände durch die biochemischen Mittel bot sich nur bei 5 Fällen, von denen 4 verhältnismässig leicht gelagert waren.

Bei dem 5. Fall handelte es sich um ein 17 Tage altes Kind mit schwerer Furunkulose. Hier setzte schon wenige Tage nach Beginn der Behandlung die Tendenz zur Besserung ein. Allerdings ist hier in der Versuchsanordnung ein Fehler insofern unterlaufen, als zu Beginn der Behandlung gleichzeitig Albucid, also ein Sulfonamidpräparat, gegeben worden ist.

Auf Einwirkung der biochemischen Mittel ist vielleicht auch die stärkere Eiterbildung zu beziehen, die in einigen

Personen...
S. 47
217. 218
g 213

Fällen deutlich bemerkbar war. Möglicherweise wirken sich hier die häufigen Zuckergaben durch die fast aus reinem Milchezucker bestehenden biochemischen Tabletten aus. Versuche zu entsprechender Klärung sind angesetzt.

Bei einem Fall von Gelenkplastik wurde vorbeugend das Sepsismittel Kalium phosphoricum D 6 gegeben, da die Operationswunde besonders infektionsgefährdet war. Trotzdem trat am nächsten Tage Fieber bis 39° auf. Die biochemische Behandlung hat also das Eintreten bzw. Ausbrechen der Infektion nicht verhindern können, obwohl sofort und intensiv das Mittel Kalium phosphoricum D 6 verabreicht wurde.

Bemerkenswert ist auch, dass von allen S c h w e r kranken nach kurzer Zeit die Einnahme der biochemischen Tabletten energisch abgelehnt wurde, weil es für sie eine Quälerei bedeutete, alle 5 Minuten, auch nachts, das Mittel einzunehmen.

A b s c h l i e s s e n d ist zu sagen, dass bei einer Gesamtzahl von 40 Fällen einem positiven Fall und vier mit Vorbehalt als positiv zu wertenden Fällen 35 Versager gegenüberstehen, von denen 10 tödlich ausgegangen sind.

Die Erprobung in Dachau wird weiter fortgesetzt.

Neben dem bisherigen Programm wird das Hauptaugenmerk auf die Erfassung möglichst gleichgelagerter Doppelfälle gerichtet, von denen der eine allopathisch, der andere biochemisch behandelt werden soll.

Im K.L. Auschwitz wurden 3 typische Fälle von Sepsis, die sich aus Zellgewebsentzündungen entwickelt hatten, mit Kalium phosphoricum D 4 nach Vorschrift behandelt. In keinem dieser Fälle konnte ein therapeutischer Einfluss auf den Verlauf der Krankheit beobachtet werden. Alle 3 Fälle endeten tödlich.

Die Versuche werden fortgesetzt.

lesen:
arcus bich
3.9.42
Neymann

Handwritten notes in a box at the top left, including the number '213' and some illegible scribbles.

...Kritik deutlich bemerkbar war. Möglicherweise waren
sich hier die häufigen Zuckerungen durch die fast aus-
reinem Milchsucker bestehenden biochemischen Tabellen
aus. Versuche zu entsprechenden Klärung sind angestellt.
Bei einem Fall von Gelenkplastik wurde vorgehend das
Lepidolite Kalium phosphorum D 6 gegeben, da die
Operationen als besonders infektionsgefährlich war. Trotz-
dem trat am nächsten Tage Fieber bis 39° auf. Die bioche-
mische Behandlung hat also bei Einsetzen bzw. Ausbreiten
der Infektion nicht verhindert können, obwohl sofort und
intensiv das Mittel Kalium phosphorum D 6 verabreicht

...wurde. Der Wert ist schon, dass von allen 2 0 0 0 0 0 0 0
...Mittel statt-
nahmen.

...die Erprobung in einem weit fortgeschrittenen
...die Erlassung möglichst früher Doppelt
...werden soll.

...In K.L. ... wurden 3 typische Fälle von Sepsis, die
sich aus -eigenen Mitteln an entwickelt hatten, die
Kalium phosphorum D 4 nach Versuchsbeginn behandelte. In
keinem dieser Fälle konnte ein therapeutischer Einfluss
auf den Verlauf der Krankheit beobachtet werden. Alle
3 Fälle endeten tödlich.
Die Versuche werden fortgesetzt.

Handwritten notes on the right margin, including 'p. 42' and other illegible text.

Handwritten signature or scribble at the bottom center.

Handwritten number '134' at the bottom left.

Handwritten number '857' at the bottom center.